

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 13

Artikel: Conspiracy Corner : Eisbär voraus!
Autor: Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Conspiracy Corner feiert Jubiläum! Zehn Mal ist er schon erschienen, und das soll gebührend gefeiert werden, nämlich mit einer der schönsten Verschwörungen überhaupt: mit der grossen «Titanic-Verschwörung».

Howdy! Hier ist wieder euer Lieblings-Verschwörungsexperte, Acer Ferrari.

Vor meiner geschätzten Leserschaft liegt der zehnte Conspiracy-Corner. Meine Augen werden ganz feucht, wenn ich rekapituliere, welche konspirativen Leckerbissen wir uns bereits haben munden lassen:

Die tödlichen Unterhosen des Papstes – Wer hat JFK erschossen (Antwort: die Frau von Präsident Johnson) – Die Geheimnisse des Maya-Kalenders – Die paranormalen Experimente der Schweizer Armee – Der Kanton Aargau ist nur eine Erfindung wie die Mondlandung (und Peach Weber ist nur eine ferngesteuerte Puppe) – Die Eyjafjallajökull-/Kachelmann-Verschwörung – Die schockierende Wahrheit über die Schweizer Kantonswappen – Die Vuvuzela-Sepp-Blatter-Weltuntergangs-Verschwörung (unerklärlicherweise fehlgeschlagen).

Höchste Zeit, dass wir uns nun eingehend der Titanic widmen.

Die RMS Titanic ist ja bekanntlich am 14. April 1912 auf ihrer Jungfernfahrt mit einem Eisberg zusammengestossen und daraufhin untergegangen.

Selbstverständlich war dieser Eisberg kein normaler Eisberg – das könnt ihr euch ganz generell merken: Ein Eisberg ist nie einfach nur ein Eisberg, da steckt immer noch sehr viel mehr dahinter. Doch was es im Falle des Titanic-Eisbergs konkret war, darauf bin ich erst vor zwei Tagen gekommen, als mich eine Postkarte meines Freundes Reinhold Messner erreichte. Reini schreibt mir von

jeder seiner Reisen eine Karte, diese hier stammte vom nördlichen Polarkreis.

«Acer, alter Knabe», stand da in seiner typischen Sauschrift zu lesen: «Schau mal vorne, worauf ich auf der Suche nach dem Yeti dieses Mal gestossen bin! Du schuldest mir übrigens immer noch 15 Euro vom bla bla bla» (unleserlich).

Ich drehte die Karte um, und da starrte er mir dreist entgegen: der Hitlerschnauz-Eisbär.

Da fiel es mir wie Schuppen von den Augen.

Dass die Nazis am Nordpol eine geheime UFO-Bastion unterhielten, lernt man ja mittlerweile in jedem Kindergarten. Doch dass sie dort ihre DNA mit der von Eisbären vermischten: Darauf war bislang selbst ich nicht gekommen! Und dass es sich beim Titanic-Eisberg in Wirklichkeit um ein von Hitlerschnauz-Eisbären gesteuertes Nazi-Raumschiff/-U-Boot gehandelt haben muss, ist dann nur logisch.

Gut möglich, dass ein paar dieser Dinger immer noch irgendwo da draussen herumkreuchen respektive -fleuchen.

(Für alle Kreuzworträtsel-Liebhaber ein kleiner Tipp: Wenn nach einem «Fortbewegungsmittel mit fünfzig Buchstaben» gefragt wird, versuchtes mal mit «HITLERSCHNAUZ-EISBAERGESTEUERTESNAZIRAUMSCHIFFUBOOT».)

Es war mir wie immer ein Vergnügen, euch zu Diensten gewesen zu sein.

Und vergesst nicht: Misstraue allem und allen. Am meisten euch selbst.

Euer Acer

PS: Was treibt eigentlich Knut? Ja, genau, DIESES Kerlchen war mir ja immer BESONDERS suspekt.

Übersetzung: Gion Mathias Cavelti

